

## URGENT ACTION

# „VERSCHWUNDENER“ TOT AUFGEFUNDEN

## ARGENTINIEN

UA-Nr: UA-120/2020-1 AI-Index: AMR 13/2978/2020 Datum: 2. September 2020 – bs/ar

**FACUNDO ASTUDILLO CASTRO, 22 Jahre**

Am 2. September bestätigte eine Gruppe unabhängiger forensischer Expert\_innen, dass es sich bei einer am 16. August aufgefundenen Leiche um Facundo Astudillo Castro handelt, der am 30. April in der Provinz Buenos Aires „verschwunden“ war. Die Polizei hatte ihn festgenommen, weil er gegen die landesweite Quarantäne verstoßen hatte. Am 2. Juli reichte seine Familie eine Beschwerde bei den Bundesbehörden ein, um Ermittlungen zu seinem „Verschwinden“ zu veranlassen. Es muss eine unabhängige, zielführende und unparteiische Untersuchung gegen die für das Verschwindenlassen und den Tod von Facundo Astudillo Castro Verantwortlichen eingeleitet werden, damit seine Familie Gerechtigkeit erfährt.

Facundo Astudillo Castro „verschwand“ am 30. April in der Provinz Buenos Aires. Seither waren sein Schicksal und Verbleib unbekannt. Drei Zeug\_innen sahen, wie die Polizei ihn in Mayor Buratovich festnahm, als er eine Mitfahrgelegenheit nach Bahia Blanca suchte. Die Polizei beschuldigte ihn, gegen die landesweit verhängte Quarantäne verstoßen zu haben.

Nachdem er vier Monate lang „verschwunden“ war, fand man am 16. August eine zunächst nicht identifizierte Leiche. Forensische Expert\_innen bestätigten am 2. September, dass es sich dabei um Facundo Astudillo Castro handelte. Der Fall ist bislang ungeklärt und muss dringend unabhängig und unparteiisch untersucht werden.

### HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Am 12. März 2020 erklärte Präsident Alberto Fernández anlässlich der Covid-19-Pandemie einen „Gesundheitsnotstand“ gemäß Gesetz 27.541. Eine Woche später, am 19. März, ordnete er mit dem Notstandserlass Nr. 297/2020 einen Lockdown für alle Bewohner\_innen Argentiniens an.

Die Maßnahmen zur Beschränkung der Bewegungs- und Versammlungsfreiheit (Abstandhalten und Lockdown) wurden strikt umgesetzt. Amnesty International hat über 20 Fälle von rechtswidriger Gewaltanwendung gegen Personen bestätigt, die gegen die von der Regierung verordneten Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 verstoßen haben sollen.

Nachdem Facundo Astudillo „verschwand“, wurde ein Nachforschungsantrag im Büro des Bezirks Villarino gestellt. Nach zwei Monaten erfolgloser Ermittlungen und einigen Unregelmäßigkeiten und widersprüchlichen Aussagen der Polizei stellte die Familie zusammen mit den Anwälten Luciano Peretto Ithurralde und Leandro Aparicio Strafanzeige bei der Bundesbehörde, damit das Verschwindenlassen untersucht wird.

Vier Polizeiangehörige der Provinz Buenos Aires stehen nach einer Reihe von Widersprüchen in ihren Aussagen unter Verdacht. Einer soll angegeben haben, dass Facundo Astudillo in einem Truck davonfuhr, nachdem er von den Beamt\_innen kontrolliert worden war. Doch später änderte er seine Angaben und sagte, der 22-Jährige sei zu Fuß weggegangen. Drei Zeug\_innen geben dagegen an, dass der junge Mann in ein Polizeifahrzeug gesetzt wurde.

Am 1. August ordnete die Interamerikanische Menschenrechtskommission Schutzmaßnahmen im Fall von Facundo Astudillo Castro an. Die Kommission forderte Argentinien auf, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um sein Schicksal und seinen Verbleib zu klären, sein Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit zu gewährleisten, und anhand von Spezialmechanismen eine wirksame Suche einzuleiten.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



Mehrere Maßnahmen wie die Suche entlang der Nationalstraße 3, Untersuchungen nach „möglichen Blutspuren“ in zwei Polizeifahrzeugen sowie die Aufnahme von Zeugenaussagen blieben erfolglos. Am 16. August, mehr als vier Monate nach dem Verschwinden des 22-Jährigen, fanden einige Fischer in der Gegend Cabeza de Buey eine Leiche. Am 2. September bestätigte eine Gruppe unabhängiger forensischer Expert\_innen (Equipo Argentino de Antropología Forense – EAAF), dass es sich bei der Leiche um Facundo Astudillo Castro handelte.

Am 6. Juli griff die autonome und unabhängige Provinzkommission zur Erinnerung (Comisión Provincial por la Memoria – CPM) in ihrer Funktion als lokale Stelle zur Verhütung von Folter ein und stellte vor dem UN-Ausschuss über das Verschwindenlassen einen Antrag auf eine Eilaktion. Sie begründete dies mit den widersprüchlichen Aussagen der Polizeibeamten\_innen.

Am 10. Juli rief der UN-Ausschuss über das Verschwindenlassen Argentinien auf, eine „schlüssige Strategie“ einzusetzen, um Facundo Astudillo zu finden und sofort eine umfassende Untersuchung zum Verschwinden des 22-Jährigen durchzuführen. Facundo Astudillo war zuletzt verhaftet an einem Polizeikontrollpunkt in der Provinz Buenos Aires gesehen worden.

Das Internationale Übereinkommen zum Schutz aller Personen vor dem Verschwindenlassen definiert das Verschwindenlassen als die „Festnahme, Inhaftierung, Entführung oder eine andere Form der Freiheitsberaubung durch staatliche Kräfte oder durch Personen oder Gruppen, die mit Genehmigung, Unterstützung oder dem Einverständnis des Staates handeln, gefolgt von der Weigerung, die Freiheitsberaubung anzuerkennen oder der Verheimlichung des Schicksals und Aufenthaltsortes der verschwundenen Person, was diese Person dem Schutz des Gesetzes entzieht“. Argentinien hat dieses Übereinkommen 2007 ratifiziert (Gesetz 26.298).

#### **SCHREIBEN SIE BITTE**

##### **E-MAILS, FAXE, TWITTER-NACHRICHTEN ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Leiten Sie bitte eine unabhängige, zielführende und unparteiische Untersuchung des „Verschwindens“ und Todes von Facundo Astudillo Castro ein, veröffentlichen Sie die Ergebnisse und stellen Sie die Verantwortlichen vor Gericht.

**ACHTUNG!** Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

#### **APPELLE AN**

##### **GENERALSTAATSWALT**

Mr. Santiago Ulpiano Martínez  
Federal Prosecutor, Bahía Blanca, Province of  
Buenos Aires, ARGENTINIEN  
(Anrede: Dear Federal Prosecutor /  
Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt)  
**E-Mail: [fisfed1-bha@mpba.gov.ar](mailto:fisfed1-bha@mpba.gov.ar)**

#### **KOPIEN AN**

##### **BOTSCHAFT DER REPUBLIK ARGENTINIEN**

S. E. Herrn Pedro Raúl Villagra Delgado  
Kleiststraße 23-26  
10787 Berlin  
**Fax: 030-229 14 00**  
**E-Mail: [ealem@mrecic.gov.ar](mailto:ealem@mrecic.gov.ar)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **14. Oktober 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-120/2020** (AMR 13/2767/2020, 22. Juli 2020)

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- I call on you to ensure an independent, effective and impartial investigation into the disappearance and death of Facundo Astudillo, to make the results public, and to bring those responsible for this human rights violation to justice.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

